



**HIGHLIGHTS
2018**

EDITORIAL

Der Herbst 2018 hat auch im Spital Zofingen Früchte getragen. So konnte am 28. September die Eröffnung des Reha-Traktes gefeiert werden, in dem die aarReha Schinznach ganz im Sinn der integrierten Versorgung muskuloskelettale und geriatrische Rehabilitation auf dem Areal der Spital Zofingen AG anbietet. Der Eröffnungsakt wird dem einen oder anderen, sicher aber den beiden CEOs, in luftiger Erinnerung bleiben. Ganz im Zeichen des Vertrauens, das das gesamte Projekt begleitet hatte, gingen sie abwechselnd zusammen mit Freddy Nock über das Hochseil, das die beiden Gebäude verbindet.

Ein weiterer Höhepunkt war das Audit der Palliativstation, welches mit einer Zertifizierung zu einem erfolgreichen Abschluss kam.

Leider waren nicht alle Ereignisse ein Neuanfang. So mussten wir von zwei prägenden Figuren Abschied nehmen. Paul Geiser, langjähriger Spitalverwalter, verstarb Ende Januar. Desweitern mussten wir uns von Peter Strahm, unserem langjährigen Leitenden Arzt und einer tragenden Säule der chirurgischen Klinik am Spital Zofingen verabschieden.

Das eingangs erwähnte Projekt der integrierten Versorgung – der Betrieb einer muskuloskelettalen und geriatrischen Rehabilitation durch die aarReha Schinznach auf unserem Areal – konnte Mitte Jahr an einem Symposium mit einem Poster vorgestellt werden. Der Ansatz ist auf viel positives Echo gestossen und lässt uns verheissungsvoll in die Zukunft blicken.

Auch die zweite Jahreshälfte hat viel Veränderung mit sich gebracht. So konnte die Physiotherapie respektive das medizinische Trainingszentrum MTT einem, wie man heute sagt, «Facelifting» unterzogen werden.

Zu guter Letzt, ganz im Sinn des Mottos «Ein kleiner Schritt für mich, aber ein riesiger Sprung für die Menschheit», führten wir wieder die bereits traditionelle Grippeimpfaktion durch. Dieses Jahr konnten wir die Impfrate deutlich steigern, das heisst praktisch verdoppeln. Damit und mit flankierenden Massnahmen sind wir sicher, einen wichtigen Beitrag zur Prävention und zur Behandlung der Patienten geleistet zu haben.

Neben allen Aktivitäten und Projekten darf der grosse tägliche Einsatz unserer Mitarbeitenden für die Patienten nicht vergessen werden, denn schliesslich konnten wir nur dadurch die regionale Versorgung sicherstellen.

Dies alles war nur möglich durch die Tatkraft und die Beharrlichkeit sowie das grosse Engagement und den unermüdlichen Einsatz aller Mitarbeitenden. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die grossartige geleistete Arbeit im Rahmen der integrierten Versorgung der Region.

Dr. med. Christian Reize
CEO



**Gestärkt in
die Zukunft**



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

spitalzofingen ag
Mühlethalstrasse 27
CH-4800 Zofingen
Telefon +41 62 746 51 51
www.spitalzofingen.ch

AUSGABE

April 2019

KONZEPT UND DESIGN

Schärer AG, Baden

TEXTE

Mitarbeitende der Spital Zofingen AG

FOTOS

Geri Krischker, Zürich
Fotocopter, Hintermoos

DRUCK

Urs Zuber AG
Grafisches Unternehmen

JAHRESRÜCKBLICK



1

BAUBEGINN PARTNERHAUS

Anfang Januar wurde mit dem Bau des Partnerhauses begonnen. Der Neubau fördert die integrierte Versorgung am Standort Zofingen.

ABSCHIED PAUL GEISER

Unser langjähriger Spitalverwalter Paul Geiser verstarb Ende Januar. Sein prägendes Engagement bleibt unvergessen.



2

AUFSTOCKUNG BETTENZAHL

Die Bettenkapazität auf der Palliativstation wurde angepasst. Aufgrund der hohen Nachfrage bietet die Palliativstation neu für acht Patientinnen und Patienten ihre Leistungen an.



3

NEUE LEITUNG QM

Am 1. März trat Daniela Vetterli als Leiterin Qualitätsmanagement die Nachfolge von Thomas Brand an. Sie ist zugleich Leiterin Qualitätsmanagement am Kantonsspital Aarau und mit den Anforderungen dieses Bereichs bestens vertraut.

HELFERESSEN UNWETTER

Knapp acht Monate nach dem Jahrhundertunwetter fand das Helferessen für die Mitarbeitenden der Spital Zofingen AG und der ISS statt. Bei einem feinen Fondue wurde der Sondereffort gewürdigt.



4

BEFÖRDERUNGEN

Im April übernahm Geoffrey Pommé die Oberarztstelle von André Witschi. Er hatte seine chirurgische Laufbahn am Spital Zofingen begonnen. Nach Wanderjahren zur persönlichen Weiterbildung – u. a. am Universitätsspital Basel und am Kantonsspital Aarau – kehrte Pommé nun zu seinen Wurzeln zurück.



5

ANDENKEN AN PETER STRAHM-WALLER

Am 16. Mai verstarb unser langjähriger Mitarbeiter Peter Strahm-Waller. Während seiner 20-jährigen Tätigkeit als Allgemeinchirurg und Traumatologe hat er die chirurgische Klinik am Spital Zofingen massgeblich mitgeprägt.

RELAUNCH WEBSITE

Die Website der Spital Zofingen AG erstrahlt seit Mai in neuem Glanz. Inhaltliche und optische Anpassungen wurden dem neusten SEO-Standard angeglichen, was eine klarere und übersichtlichere Struktur zur Folge hat.



6

NEUE OBERÄRZTIN INNERE MEDIZIN

Seit dem 1. Juni ist Dr. med. Marieke Romijn als Oberärztin Innere Medizin bei uns tätig. Sie ist ausgebildete Fachärztin Allgemeine Innere Medizin und Nephrologie.

GEMEINSAM AM FMC-SYMPOSIUM

Zusammen mit der aarReha Schinznach präsentierte das Spital Zofingen am fmc-Fachsymposium ein Poster zum Thema «Akutversorgung und Rehabilitation nicht nur Tür an Tür, sondern Hand in Hand».



7

VORHANG AUF

Die Umbauarbeiten im MTT konnten im Juli abgeschlossen werden. Der Therapieraum wurde vergrössert, ist heller geworden und wurde mit zusätzlichen neuen Geräten ausgestattet.

REORGANISATION HAUSARZT-NOTFALLPRAXIS

Seit 1. Juli werden die Notfalldienste der Region Zofingen durch die «Mobilen Ärzte» wahrgenommen. Gemeinsam mit einem Teil der regionalen Grundversorger konnte das Spital so den weiteren Betrieb der Hausarzt-Notfallpraxis sicherstellen.



8

NEUER OBERARZT MBF INNERE MEDIZIN

Mit dem Eintritt von Ali Al Toutonji wurde das Team der Inneren Medizin Anfang August vervollständigt. Er ist zu 100% als Oberarzt mbF tätig. Al Toutonji wird Aufgaben als Gastroenterologe und Kaderarzt in der Inneren Medizin übernehmen.



9

ERÖFFNUNG NEUBAU

Am 28. September wurde der Neubau Spital Zofingen / aarReha Schinznach eröffnet. Diese Kooperation ermöglicht eine integrierte und vernetzte medizinische Versorgung und den interdisziplinären fachlichen Austausch. Durch die Bündelung der verschiedenen Spezialisierungen sind hochstehende Diagnostik und Behandlung sichergestellt. Die wohnortnahe und bereichsübergreifende medizinische Versorgung der Region Zofingen wird damit weiter gestärkt, besonders im Bereich der Altersmedizin.



10

UMZUG VERWALTUNG

Die Verwaltung des Spitals Zofingen ist umgezogen. Nach Abschluss der Bauarbeiten und Fertigstellung des Neubaus aarReha/Spital Zofingen Ende Oktober haben die Verwaltungsangestellten und die Direktion ihre Büros im Erdgeschoss des neuen Gebäudes bezogen.



11

GRIPPEIMPfung

Im Rahmen der jährlichen Grippeimpfaktion wurden 46% der Mitarbeitenden mit Patientenkontakt geimpft. Die restlichen Mitarbeitenden tragen während der gesamten Grippeepidemie einen Mundschutz.

ERÖFFNUNG ERWEITERTE TAGESKLINIK

Während rund sechs Wochen wurde die Tagesklinik saniert und ausgebaut. Zusätzlich zu den onkologischen Sprechstunden finden neu auch die urologischen Sprechstunden in den Räumlichkeiten der Tagesklinik statt.



12

ZERTIFIZIERUNG PALLIATIVSTATION

Die Palliativstation erlangt die Zertifizierung von qualitépalliative. Während des Audits wurden die Strukturen, die Organisation und die Prozesse in der Behandlung und Betreuung von palliativen Patientinnen und Patienten geprüft. Die Zertifizierung der Palliativstation war deshalb ein wichtiger weiterer Schritt zur steten Verbesserung und Qualitätssicherung.



ERÖFFNUNG NEUBAU AARREHA

Anlässlich des regulären Jahresgesprächs Ende 2016 zwischen der aarReha Schinznach und der Spital Zofingen AG ist die Idee einer Zusammenarbeit in Zofingen entstanden.

Einerseits suchte die Spital Zofingen AG einen geeigneten Partner, um die Angebotspalette in der Altersmedizin in der Region weiter auszubauen. Zu den bereits vorhandenen Angeboten in der Akutmedizin, der Akutgeriatrie und der Pflege passte ein Rehasentrum mit Ausrichtung auf Geriatrie perfekt ins Konzept.

Auf der anderen Seite suchte die aarReha Schinznach aufgrund von Kapazitätsengpässen in Schinznach freie Räume. Der Schinznacher Ausbau hatte sich damals wegen Einsparungen verzögert, die Realisation war deshalb unsicher. Das prüfungswerte Angebot der Spital Zofingen AG kam also wie gerufen.

Als Eigentümerin der Liegenschaft vermietet die Spital Zofingen AG die Räumlichkeiten an die aarReha Schinznach. Der Mietvertrag ist auf zehn Jahre festgelegt, mit Verlängerungsoption von zweimal fünf Jahren.

Nach einer Bauzeit von anderthalb Jahren eröffnete die aarReha Schinznach wie geplant am 1. Oktober 2018 ihren zweiten Standort auf dem Areal des Spitals Zofingen.

Am 28. September, wurde das Zentrum mit einer Feier offiziell eröffnet. Nach kurzen Ansprachen von Regierungsrätin Franziska Roth (DGS) und Hans-Martin Plüss (Vizeammann Zofingen) sowie Grussworten des Architekten und der beiden CEOs Beat Schläfli und Christian Reize wurde das Gebäude feierlich an die aarReha zur Nutzung übergeben. Der anschliessende Showakt bekräftigte die Zusam-

menarbeit auf besondere Weise: Hochseilartist Freddy Nock spannte zwischen dem Spital und dem Rehaszentrum ein 53 Meter langes Seil auf 15 Metern Höhe, und die beiden CEOs begleiteten ihn jeweils von der einen auf die andere Seite.

Die aarReha Schinznach betreibt ein Zentrum für muskuloskelettale und geriatrische Rehabilitation für rund 30 stationäre Patientinnen und Patienten. Das bewährte Führungsteam aus Schinznach und 50 Mitarbeitende vor Ort stellen die gewohnte Qualität sicher, wie dies bereits in Schinznach täglich geschieht.

In den Bereichen Medizinische Diagnostik, Hotellerie und Facility Management wird die aarReha durch das Spital Zofingen unterstützt. Weiter werden ihr das Therapiebad, der MTT-Trainingsraum und zusätzliche medizinische Ressourcen zur Verfügung gestellt.

Diese Kooperation ist die Basis für eine integrierte und vernetzte medizinische Versorgung. Die räumliche Annäherung der beiden Institutionen ermöglicht den interdisziplinären fachlichen Austausch. Durch die Bündelung der verschiedenen Spezialisierungen werden Diagnostik und Behandlung auf einem sehr hohen Niveau ermöglicht. Falls nötig, können Patientinnen und Patienten rasch vom Spital in die Rehaklinik übertreten.

Die wohnortnahe und bereichsübergreifende medizinische Versorgung der Region Zofingen wird mit dieser Kooperation weiter gestärkt, besonders im Bereich der Altersmedizin.

Bereits im ersten Monat der Inbetriebnahme wurden die zusätzlichen Dienstleistungen in der Region sehr gerne in Anspruch genommen und die aarReha war bereits Ende Oktober ausgelastet.

Im neu gebauten Rehaszentrum ist die aarReha Schinznach mit einem Empfang im Erdgeschoss sowie im ersten und im zweiten Stock eingemietet. Desweiteren bezog die Verwaltung des Spitals Zofingen im Erdgeschoss ihre neuen Büroräumlichkeiten. Dies ermöglicht kürzere Wege und eine noch engere Zusammenarbeit.



NEUE KADERÄRZTE

Im Departement Innere Medizin und Diagnostik blicken wir auf ein wechselvolles und ereignisreiches Jahr zurück. Wir begrüßen Marieke Romijn als neue Oberärztin der Inneren Medizin mit dem Schwerpunkt Nephrologie sowie Ali Al Toutonji als neuen Oberarzt mbF mit dem Schwerpunkt Gastroenterologie. Beide haben im Lauf des Jahres – aus den Niederlanden und aus Deutschland kommend – die Arbeit bei uns aufgenommen. Sie haben sich nach kurzer Einarbeitungszeit wirkungsvoll engagiert und das gesamte Team spürbar entlastet. Leider musste unser Kollege Aria Keck, nur kurze Zeit nachdem er die Arbeit nach langer Krankheit wieder aufgenommen hatte, seine Tätigkeit bei uns endgültig aufgeben. Wir danken ihm für seinen Einsatz und wünschen ihm für seinen Kampf um die Gesundheit alle Kraft und Energie.

Die Klinik für Innere Medizin und die Akutgeriatrie haben sich weiter stabil entwickelt, trotz einiger Veränderungen im Bereich der Pflege. Die ärztliche Leitung der Akutgeriatrie obliegt Christoph Fuchs. Die Patientenfrequenzen waren über das ganze Jahr stabil mit einem leichten

Plus. Am Jahresende hat uns Oberärztin Angélique Sadlon verlassen, um ihre wissenschaftliche Arbeit in London sowie die Weiterbildung im Schwerpunktbereich Geriatrie am Universitätsspital Zürich fortzusetzen. Auch ihr gilt ein grosser Dank für ihre hervorragende Arbeit. An ihre Stelle trat Ursina Voit als neue Oberärztin, die wir am Anfang ihrer Karriere als Assistenzärztin kennengelernt hatten; sie hat ihre neue Funktion nach weiteren Stationen, unter anderem im Kantonsspital Aarau (KSA), Ende Jahr bei uns aufgenommen und ist bereits auf viel positive Resonanz gestossen.

Die Sprechstunden der Angiologie (Konsiliararzt Dr. Christian Regli), Gastroenterologie (mit dem Bereich Endoskopie), Kardiologie und Infektiologie sowie die Spezialsprechstunden der Onkologie und Pneumologie durch die Konsiliarärzte des KSA weisen steigende Zahlen aus, sodass ein weiterer Ausbau mit Augenmass gerade in personeller Hinsicht unumgänglich ist. Gleichzeitig werden wir das Angebot in den Bereichen Ultraschall und Funktionsabklärungen noch mehr erweitern.



ENDOKRINOLOGIE, DIABETOLOGIE, METABOLISMUS

Die endokrinologische Sprechstunde, die zweimal pro Woche im Spital Zofingen stattfindet, ist mittlerweile gut besucht und wir erhalten viele Zuweisungen von den Hausärzten und den Gynäkologen aus der Region. Es findet ein reger Austausch mit der Spitex in der Region statt, sodass im Frühling auch ein Fortbildungsabend für die Spitex zum aktuellen Diabetesmanagement und zu den neuen technischen Möglichkeiten bei der Blutzuckermessung organisiert wurde. Leider kam es im Lauf des Jahres zur Kündigung der beiden Diabetesberaterinnen. Verdankenswerterweise stellte sich nach zunächst erfolgloser Suche

Stephanie Roth, Leiterin der Diabetesberatung KSA, zur Verfügung und unterstützte Joel Caprao in Zofingen mit grossem persönlichem Engagement. Erfreulicherweise konnte unterdessen eine neue Fachkraft für Diabetesberatung rekrutiert werden.



KOMPETENZZENTRUM PALLIATIVE CARE MITTELLAND (PCM)

Das Jahr 2018 brachte für den Bereich Palliative Care diverse Veränderungen mit sich, sowohl am Standort Aarau als auch in Zofingen. Am KSA konnte am 1. September im Haus 40 neu die Palliative Sprechstunde (PSS) eröffnet werden. Sie findet jeweils am Donnerstagnachmittag statt und man kann sich über das Sekretariat Onkologie dafür anmelden. Der Palliative Konsiliardienst (PKD) am KSA verzeichnet eine steigende Anzahl an durch die verschiedenen Kliniken angeforderten Konsilien: 2018 waren es bereits um die 400, die durch das interdisziplinäre Team (Ärztin und Pflegende) durchgeführt wurden.

Die Zusammenarbeit zwischen KSA und Spital Zofingen ist auch im Bereich Palliative Care sehr eng. Erfreulicherweise konnte 2018 die Bettenzahl auf der Palliativstation in Zofingen auf acht erhöht werden. Die Analyse der Feedbackbogen, die den Patientinnen und Patienten jeweils bei Eintritt in die Palliativstation abgegeben werden, zeigt, wie sehr das ganzheitliche Behandlungsangebot auf der Station einem Bedürfnis der unheilbar kranken Patienten und ihrer Angehörigen entspricht.

Im Herbst verliess uns die Fachleiterin Pflege, Sibylle Kathriner, der die Palliativstation den Grossteil der Aufbauarbeit in den letzten Jahren zu verdanken hat. Sie war es, die massgeblich an der Vorbereitung der Zertifizierung durch den Verein qualitépalliative beteiligt war. Das Audit dazu fand am 21. September statt. Die Qualität der Station wurde gelobt, sie hatte 95% der Vorgaben erfüllt. Einzige Auflage bis zum Erhalt des Zertifikats war, den ärztlichen palliativen Hintergrund-

dienst auszubauen. Auch dieser Punkt zeigt die enge Zusammenarbeit zwischen KSA und Spital Zofingen, nehmen nun doch Kaderärzte beider Spitäler diesen Dienst wahr. Wohlverdient konnte die Palliativstation dann im Dezember ihr **Zertifikat für das Label «Qualität in Palliative Care»** entgegennehmen, ein bedeutender Meilenstein in der Positionierung der PCM schweizweit und auch wichtig zur Abrechnung der palliativen Komplexbehandlung in der Zukunft.

Die Nachfolge von Sibylle Kathriner als Fachleiterin Pflege übernahm Sandra Nick, die bereits seit November 2015 im Pflorgeteam Palliative Care tätig ist.

Unsere Stationsleiterin Karin Rippstein verliess uns im Herbst. Ihre Stelle konnte intern durch Tirza Hochstrasser besetzt werden.

Seit Sommer 2018 gehört mit Dieter Gerster auch wieder ein Seelsorger fix zum Team, was ein grosser Gewinn ist.

Die zweimal pro Jahr abgehaltenen Gedenkfeiern für die bei uns verstorbenen Patientinnen und Patienten werden gerne besucht. Im November 2018 fanden sich gegen 60 Angehörige ein, um gemeinsam nochmals der Verstorbenen zu gedenken.

Die Arbeitszufriedenheit des multidisziplinären Teams der Palliativstation ist hoch, die fachliche Heterogenität wird als grosse Bereicherung empfunden. Das Team freut sich darauf, die Herausforderungen, die das Jahr 2019 sicher mit sich bringen wird, gemeinsam anzupacken.



Schweizerischer Verein für Qualität in Palliative Care SQPC
Association Suisse pour la Qualité dans les Soins Palliatifs ASQSP

Hiermit wird bestätigt, dass die nachstehend genannte Einrichtung den Qualitätskriterien der Schweizerischen Fachgesellschaft für Palliative Medizin, Pflege und Begleitung (palliative.ch) entspricht. qualitépalliative erteilt der

Spital Zofingen AG

gestützt auf das Ergebnis des Audits vom 21. September 2018 das

Label «Qualität in Palliative Care»

Erstzertifizierung:

18. Dezember 2018

Zertifizierter Bereich:

Palliativstation

Normative Grundlage:

Normative Grundlage (Qualitätskriterien) für die Audits zur Erteilung eines Qualitäts-Labels in Palliative Care an spezialisierte stationäre Palliative-Care-Einrichtungen (Palliative Station SPEZ) verabschiedet vom Vorstand am 02.09.2015; Inkrafttreten am 18.07.2016

Gültigkeit:

Dieses Zertifikat gilt bis und mit 17. Dezember 2023

Bern, 18. Dezember 2018

Pia Hollenstein, Präsidentin qualitépalliative

KEA

Angesichts des Wachstums sowohl in den Fallzahlen als auch beim Personal in den vergangenen Jahren lautete das Motto im Berichtsjahr «Konsolidierung», um der internen fachlichen und strukturellen Entwicklung mehr Raum zu geben. So wird das Adipositas-Gruppenprogramm inhaltlich überarbeitet. Dabei fliessen sowohl aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse als auch die Inputs der Gruppenpatientinnen und -patienten sowie der Zuweisenden mit ein. Weitergeführt wird die offene Austausch- und Therapiegruppe für klassische Essstörungen sowie die Körpertherapiegruppe für Menschen mit Adipositas und Essstörungen.

Die integrative Spezialsprechstunde für Menschen mit unspezifischen Bauchbeschwerden wurde Anfang des Jahres gestartet. Dabei erwies sich die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Gastroenterologie, Ernährungsberatung und Psychiatrie als sehr gewinnbringend.

Die Zuweisungen für das KEA kommen aus einem grossen Einzugsgebiet, nicht nur aus dem Aargau, sondern auch aus zahlreichen anderen Kantonen der Deutschschweiz. Die Versorgungssituation bei Magersucht und Bulimie ist in der Schweiz nach wie vor nicht ausreichend gewährleistet. Das KEA nimmt hier mit seinem einzigartigen Behandlungskonzept weiterhin eine bedeutsame Position ein und arbeitet intensiv bei der Vernetzung mit verschiedenen Institutionen mit, zum Beispiel im Rahmen der kantonalen Aktionsprogramme Gesundes Körpergewicht und Psychische Gesundheit – Healthy Body Image.

Ein ganz wichtiger Meilenstein im Jahr 2018 war der lang ersehnte Umzug des KEA in neue Räumlichkeiten im Herbst. Die beteiligten Disziplinen können nun wieder Tür an Tür zusam-

menarbeiten. Sie müssen dies nicht mehr – wie vorher in zunehmendem Mass – verstreut im ganzen Haus tun. Für unser interprofessionelles und psychosomatisch tätiges Team ist dies ein grosser Gewinn. Auch die Wege für unsere Patienten werden dadurch nach einer Umstellungszeit kürzer und einfacher.

Das KEA ist weiterhin eine gefragte Fachstelle bei der Realisation von Medienprojekten zu den Themen Adipositas und Essstörungen. Verschiedene Fachpersonen des KEA sind in der Lehre und in der Weiterbildung an Fachhochschulen, Universitäten und Fachgesellschaften sowie an einzelnen Institutionen tätig. Als Beispiele seien genannt: Studiengänge Ernährung und Diätetik der BFH Bern, Soziale Arbeit und Sozialpädagogik der FHNW Olten, Masterkurs Sportwissenschaft der Universität Basel, Zertifikatskurs zum Adipositastherapeut akj/SGP sowie Weiterbildungskurs zur Erlangung des Facharztstitels Konsiliar- und Liaisonpsychiatrie FMH. Auch bietet das KEA weiterhin Supervisionsleistungen für Fachpersonen zu unseren Kernthemen sowie ausserklinische Beratung für zahlreiche Betroffene und ihre Bezugspersonen an, dies insbesondere in Zusammenarbeit mit der Fachstelle zur Prävention von Essstörungen PEP, Bern. Speziell für junge Betroffene, die erstmals mit einer klinischen Institution in Berührung kommen, ist dieses Gefäss ein niederschwelliger und somit nachweislich eminent wichtiger Teil des Behandlungswegs.



**Gefragtes
Know-how**

ERNÄHRUNGSBERATUNG

Unsere Abteilung Ernährungsberatung/-therapie stellt sich aus zwei Teams zusammen und bietet sowohl ambulant als auch während eines stationären Aufenthalts zielgerichtete Beratung und Therapien bei ernährungsabhängigen Grunddiagnosen, Ernährungsproblemen und -fragen an. Das stationäre Team wurde von allen Abteilungen des Akutspitals sowie vom Pflegezentrum und neu auch von der aarReha in Anspruch genommen. Besonders die Leistungen auf der akutgeriatrischen Abteilung haben zugenommen. Im Rahmen des Klinischen Ernährungsteams (interdisziplinäres Gremium) wurde der Anmeldeprozess der Mangelernährung erhoben. Erste Massnahmen zur Qualitätssteigerung wurden bereits mit allen zugewandten Berufen umgesetzt. In der ambulanten Ernährungsberatung erfreuen wir uns der weiteren Zusammen-

arbeit im Rahmen des interprofessionellen Konzepts des KEA. Nebst einem Publikumsvortrag zum Thema Fasten haben wir, ganz im Sinn einer nachhaltigen Ernährungsumstellung, am 14. März 2018 im Rahmen des internationalen Tages der Ernährungsberatung (Registered Dietitian Day) die Gelegenheit genutzt, um mit dem Motto «Mindful eating» auf genussvolles und achtsames Essen aufmerksam zu machen.

2018 war für die Abteilung Ernährungsberatung/-therapie ein prägendes und spannendes Jahr, nicht zuletzt aufgrund des Umzugs in die im Erdgeschoss gelegenen neuen Räumlichkeiten. Kürzere Wege und ein schnellerer Austausch innerhalb der Abteilung sowie mit den zugewandten Bereichen ermöglichen uns ein effizienteres Arbeiten.



LABOR

Die Spital Zofingen AG betreibt ein Labor Typ B für die Grundversorgung in der Labormedizin in den Fachbereichen Klinische Chemie, Hämatologie inkl. Gerinnung, Immunhämatologie inkl. Transfusionsserologie, Urin-/Exkrete-Labor und Orientierende Mikrobiologie. Es wird ein 24-Stunden-Bereitschaftsdienst angeboten, auch an Wochenenden und an Feiertagen.

Das Labor bearbeitete im Berichtsjahr 33 700 Analysen und kann so gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme der Aufträge um rund 4% verzeichnen.

Mit der Eröffnung der aarReha Schinznach am Standort Zofingen Anfang Oktober 2018 hat auch im Bereich Labor eine Kooperation begonnen, die schon während der ersten Wochen in der täglichen Arbeit spürbar wurde. Das Labor der Spital Zofingen AG freut sich auf eine weitere angenehme Zusammenarbeit.

Durch die Anschaffung eines neuen Messgeräts für Analysen in der Gerinnung wurde die Modernisierung im Labor weiter vorangetrieben. Wir stehen nun in diesem Fachbereich, für ein Labor unserer Grösse, auf dem neusten Stand bezüglich Qualität, Automation und Bediener-sicherheit.

Sehr nützlich erwies sich die Installation eines Doppelmikroskops im Fachbereich Hämatologie. In der täglichen Arbeit und auch bei der Ausbildung von Praktikantinnen und Praktikanten kann mit diesem idealen Hilfsmittel ein schwieriges Präparat zu zweit beurteilt und diskutiert werden. Dies bringt eine Qualitätssteigerung beim Mikroskopieren und gleichzeitig eine Optimierung in der Ausbildung unserer Studierenden.

SPITALPHARMAZIE

Das erfolgreiche Projekt der Medikamentenbelieferung direkt auf die Abteilung, der Pflege des Sortiments und des Richtens der Medikamente durch die Assistentinnen der Spitalpharmazie wurde im Lauf des letzten Jahres auf alle Abteilungen ausgedehnt. Das System erlaubt eine fachgerechte, speditive, ökonomisch schlanke und vor allem qualitativ hochstehende Medikamentenversorgung der hospitalisierten Patienten. Dies erforderte eine leichte Stellenaufstockung, die allerdings mit Einsparungen in anderen Bereichen wettgemacht wurde.

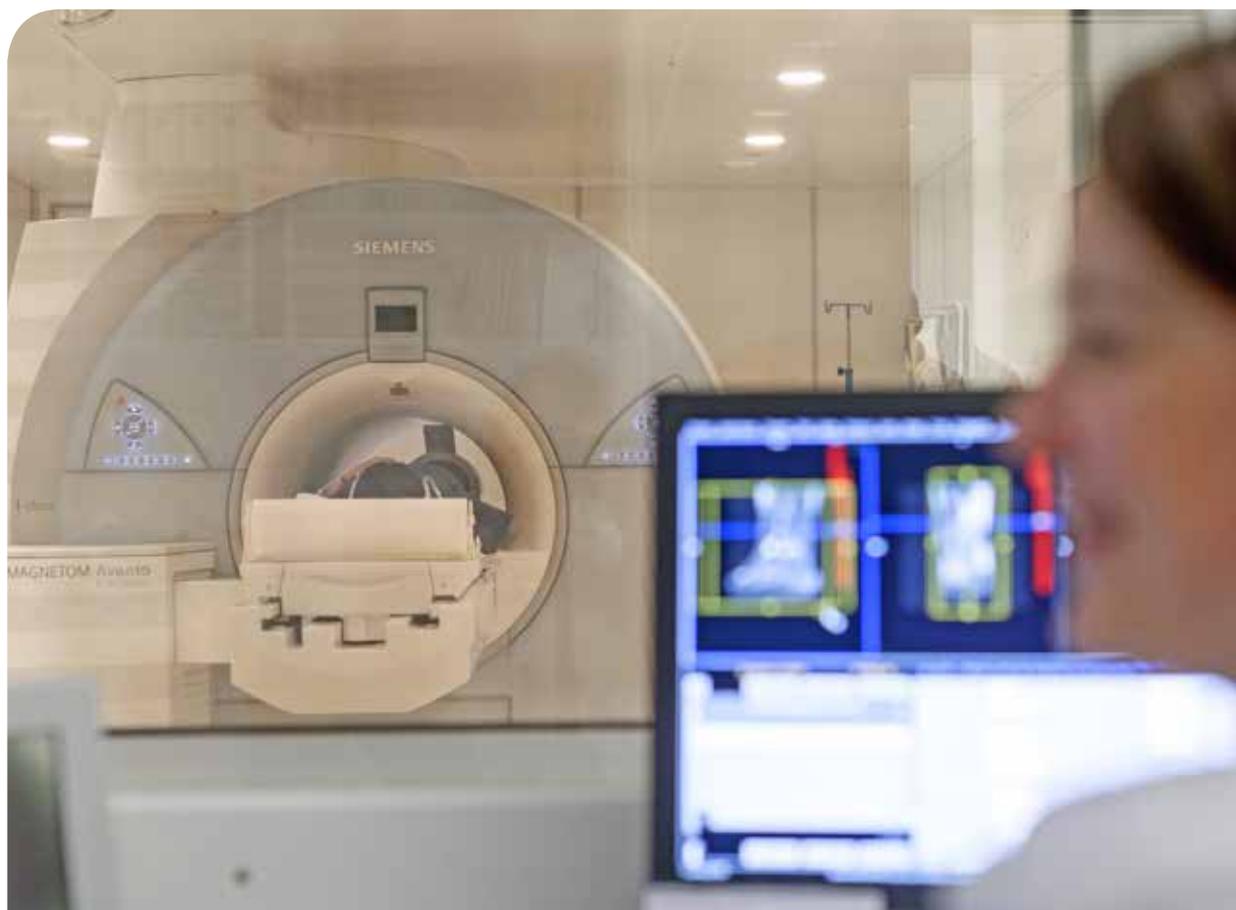
Nach wie vor ist die Teilnahme unserer Spitalpharmazeutin an den Visiten ein wichtiger und sehr geschätzter Bestandteil unserer interdisziplinären Zusammenarbeit, die in Zeiten der Polypharmazie insbesondere älterer Leute extrem wichtig geworden ist.

RADIOLOGIE

Nach der Ausschreibung zum Ersatz der konventionellen Röntgengeräte durch moderne, direkt digitale Flachdetektorensysteme für den multifunktionalen Schock- und Röntgenraum im Notfall (UBR), für die digitale Mammographie, die digitale Röntgenanlage sowie die digitale Röntgendurchleuchtung wurde 2018 am Spital Zofingen eines der modernsten Mammographiegeräte der Schweiz installiert. Das neue Gerät erlaubt eine Dosisreduktion bei gleichbleibender Bildqualität, eine volldigitalisierte hohe Auflösung, eine optimale Komprimierung der Mamma sowie eine bessere Effizienz durch Reduktion und Automatisierung der Arbeitsschritte.

2018 konnten insgesamt 24788 Untersuchungen durchgeführt werden (12 % mehr als 2017), davon 27 % stationär und 73 % ambulant.

Mit der Modernisierung der konventionellen Röntgenanlagen auf direkt digitale Systeme und damit auf den neusten Stand bezüglich Bildqualität und Strahlenschutz werden die hohen Qualitätsstandards in der bildgebenden Diagnostik am Spital Zofingen bewahrt.



PERSONELLE WECHSEL

Per Ende November 2018 hat Dr. med. Christoph Harms, Chefarzt Anästhesie, seine Kündigung eingereicht. Damit endet eine zehnjährige Ära: Christoph Harms hatte am 1. Mai 2008 als Chefarzt die Anästhesie übernommen. Unter seiner Führung hat sich die anästhesiologische Klinik zu einem modernen Dienstleistungsbetrieb mit hohen Qualitätsansprüchen entwickelt. Zunehmend haben wir Patientinnen und Patienten in der ambulanten Anästhesiesprechstunde gesehen und mussten sie so erst am Operationstag und nicht wie früher am Tag davor hospitalisieren. Dieses Konzept kommt den Patientenwünschen entgegen und hilft, Kosten zu senken. Im OP-Management schuf Christoph Harms eine solide Datengrundlage, um die Belegung der Operationssäle besser steuern zu können. Zur Minimierung der Risiken für unsere Patienten rund um eine Operation lag Dr. Harms das Konzept «Patient Blood Management» sehr am Herzen. Seine Klinik ist – soweit uns bekannt ist

– die erste, die dieses Konzept nicht nur im Spital umgesetzt, sondern auch auf die Hausärzte und Zuweiser ausgeweitet hat, um bei der Planung eines Eingriffs möglichst früh alle Massnahmen treffen und somit Blut sparen zu können. Wir rechnen es Dr. Harms hoch an, dass er sich bis zum Eintritt seines Nachfolgers am 1. März 2019 aufgrund von Personalknappheit in der Anästhesie für Einsätze im Tagesgeschäft und im Dienstbetrieb zur Verfügung gestellt hat.

Als neuer Chefarzt Anästhesie konnte Dr. med. Urban Rüttimann gewählt werden. Er verfügt über eine langjährige, breit gefächerte Erfahrung in Anästhesie und Intensivmedizin und kennt den Kanton Aargau bereits aus früheren Tätigkeiten: Er war acht Jahre in der Ärztegemeinschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin an der Hirslanden Klinik in Aarau tätig. Danach wechselte er ans Kantonsspital Baden und arbeitete drei Jahre als stellvertretender Chefarzt und



OP-Manager im Departement Anästhesie, Intensiv- und Rettungsmedizin. Ab 2015 unterstützte er als Leitender Arzt den Chefarzt am Institut für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie am Zuger Kantonsspital und war auch sein Stellvertreter.

Ende 2018 hat auch unser Leitender Arzt, Dr. Christof Zöllner, das Spital Zofingen verlassen. Seine Verbundenheit mit unserer Klinik gründete tief, war er doch 2007 zunächst als Oberarzt, ab 2014 als Leitender Arzt und danach als Chefarzt-Stellvertreter in der chirurgischen Klinik tätig. Sein besonderes Interesse galt der Proktologie und den minimalinvasiven Schlüsselloch-Operationen (Laparoskopie). Dr. Christof Zöllner hat sich entschieden, eine eigene Praxis in der Nähe seines Wohnorts und seiner Familie zu eröffnen. Kurz vor seinem Arbeitsende in unserer Klinik hat er die Prüfung für den Schwerpunkt Viszeralchirurgie bestanden und so alle Bedingungen für den Erhalt des Titels erfüllt. Zu diesem grossen Erfolg gratulieren wir ihm herzlich und wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute.

Per 1. Februar 2019 verstärkt Elza Memeti als Oberärztin mit besonderer Funktion das chirurgische Team. Ihre berufliche Laufbahn führte sie über die Kantonsspitäler Aarau und Zug in die chirurgische Klinik des Luzerner Kantonsspitals. Dort war sie zuletzt als Oberärztin tätig. Sie wird in allen Belangen die Funktion von Dr. Zöllner übernehmen und sich dabei insbesondere den Patientinnen und Patienten in der Proktologie-Sprechstunde und der Viszeralchirurgie widmen.

Nach nur einem Jahr kündigte Dr. André Witschi seine Oberarztstelle und verliess im Mai unsere Klinik, da er in Biel eine Privatpraxis mit Schwerpunkt Viszeralchirurgie und speziell bariatrischer Chirurgie übernehmen konnte. Mit Geoffrey Pommé haben wir einen Oberarzt engagiert, der bereits als Assistenzarzt im Spital Zofingen tätig gewesen war. Seit dieser Zeit war Geoffrey Pommé in verschiedenen chirurgischen Kliniken und in der Notfallstation am

Universitätsspital Basel tätig, bevor er als Oberarzt i. V. bei uns und im Kantonsspital Aarau erste Erfahrungen auf dieser Stufe sammelte. Dank seiner breiten Erfahrung sowie der Tatsache, dass er das Haus und die Abläufe in unserer Klinik bereits bestens kennt, hat sich Herr Pommé sehr rasch wieder in den Betrieb eingearbeitet und bewältigt wie früher ein grosses Pensum des chirurgischen Alltags.

Auch aufseiten der Belegärzte haben sich 2018 Veränderungen ergeben:

Dr. med. Sebastian Schuhmacher ergänzt seit Januar 2018 das Ärzteteam der OrthoPraxis und ist damit auch als Belegarzt Orthopädie an unserem Haus tätig. Wir freuen uns sehr über diese Verstärkung und bedanken uns für die kollegiale Zusammenarbeit.

Mit Dr. med. Andrea Krümmer ist eine neue Belegärztin für Gynäkologie in unserem Haus tätig. Sie bildet mit Dr. med. Franziska Jäggi, die in den letzten Jahren unsere wichtigste Ansprechpartnerin für gynäkologische Patienten geworden ist, eine Praxisgemeinschaft.

Dr. med. Christine Gottardo hat ihren Vertrag als HNO-Belegärztin am Spital Zofingen aufgrund von Pensionierung gekündigt und ist nicht mehr operativ an unserem Haus tätig. Für ihre langjährige Treue und Verbundenheit danken wir ihr sehr. Die Eingriffe bei ihren Patienten übernimmt in Zukunft Dr. Esther Thomaser.

Wir danken den Kolleginnen und Kollegen, die uns verlassen haben, für ihren Einsatz und wünschen ihnen alles Gute auf den künftigen Wegen. Unsere neuen Kaderärztinnen und -ärzte heissen wir herzlich willkommen und freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit.



**Funktionierendes
Belegarztsystem**

GESTÄRKT IN DIE ZUKUNFT

Natalie Murbach, Stv. Abteilungsleiterin, hat am 1. August 2018 die Funktion als Leiterin der Abteilung 112 übernommen. Sie war seit 2009 als dipl. Pflegefachfrau HF und seit Januar 2011 in der Funktion als Stv. Abteilungsleiterin auf der chirurgischen Abteilung tätig gewesen.

Jean-Marc Zürcher, dipl. Pflegefachmann HF, hat am 1. Oktober 2018 die Funktion als Leiter Endoskopie übernommen. Er war vorher schon in dieser Funktion in einer anderen Institution tätig gewesen.

Tirza Hochstrasser, dipl. Pflegefachfrau HF, hat am 1. November 2018 die Funktion als Abteilungsleiterin auf der Palliativstation übernommen. Sie war vorher bereits auf einer medizinischen Station tätig gewesen.

Sandra Nick, dipl. Pflegefachfrau HF, hat am 1. November 2018 die Funktion als Fachleiterin Palliative Care auf der Palliativstation übernommen. Sie war seit Eröffnung der Abteilung im Oktober 2014 bereits dort tätig gewesen.

Markus Essig, dipl. Experte Anästhesiepflege NDS HF, hat am 1. Januar 2018 die Leitung der Anästhesiepflege übernommen.

Marianne Schärli, Pflegeexpertin MScN, hat am 1. Mai 2018 die Leitung der Pflegeentwicklung übernommen.

Nadja Bischof, dipl. Expertin Notfallpflege NDS HF, hat am 1. August 2018 die Leitung des Gipszimmers übernommen.



TAG DER KRANKEN

«Öffne der Veränderung deine Arme, aber verliere dabei deine Werte nicht aus den Augen.» Dalai Lama

In der Schweiz findet der Tag der Kranken jeweils am ersten Sonntag im März statt. Er wird deshalb auch Krankensonntag genannt. Ins Leben gerufen wurde er 1939 vom gleichnamigen gemeinnützigen Verein. Der Tag der Kranken will dazu beitragen, Beziehungen zwischen Kranken und Gesunden zu fördern, Verständnis für die Bedürfnisse der Kranken zu schaffen und an die Pflichten von gesunden gegenüber kranken Menschen zu erinnern. Zudem setzt er sich für die Anerkennung der Tätigkeiten all jener ein, die sich beruflich und privat für Patientinnen und Patienten sowie für Kranke engagieren.

Unter dem Motto «Zeit für dich, Zeit für mich, Zeit für uns» stand der Tag der Kranken am Sonntag, 4. März 2018. Die Bevölkerung war eingeladen, sich Zeit zu nehmen – Zeit für kranke und beeinträchtigte Menschen, aber auch Zeit für die eigene Gesundheit.

Die Spital Zofingen AG stellte den Patientinnen und Patienten zum Frühstück eine Grusskarte mit dem Zitat des Dalai Lama auf das Esstischblatt:

«Öffne der Veränderung deine Arme, aber verliere dabei deine Werte nicht aus den Augen.»

Auf den Abteilungen im Pflegezentrum und im Akutspital entzückte der Jodlerclub Edelweiss mit seinem Gesang die Anwesenden. Der Samariterverein Strengelbach brachte am Morgen allen Patientinnen und Patienten eine Orchidee. Diese nahmen die Blumengrüsse dankbar entgegen.

Seit 1939



Wir denken an Sie!
Tag der Kranken
4. März 2018

TAG DER OFFENEN TÜR KITA ZOBRA

Am Samstag, den 22. September 2018, öffnete die Kita Zobra ihre Türen für alle Interessierten.

Mit Stolz präsentierte sie ihre Räumlichkeiten und den schönen Gartenbereich. Die Kinder konnten sich schminken lassen oder sich beim Basteln einer Krone als Königin oder König fühlen. Einen Hauch von Kilbi verströmte das Dosenwerfen, dabei gab es kleine Preise zu gewinnen.

Das Highlight des Nachmittags aber war die Suche nach den goldenen Steinen im Steingarten. Gut versteckt zwischen Spielsachen, Gestein und Geäst lagen sie verborgen. Die klei-

nen Schatzsucher drehten im wahrsten Sinn des Wortes jeden Stein um, bis schliesslich alle Juwelen gefunden wurden.

Bei Kaffee, Sirup und Kuchen in familiärer Atmosphäre ergaben sich interessante, lustige und spannende Gespräche.

Wir danken den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern für ihr Interesse und freuen uns, in einem Jahr die Türen der Kita Zobra wieder öffnen zu dürfen.



**Goldgräber
gesucht**

SCHLIESSUNG ABTEILUNG 110

Die Schliessung der Privatabteilung 110 mit ihren neun chirurgischen Betten per Ende März 2018 ein Highlight zu nennen, wäre ein No-Go. Trotzdem ist dieses wichtige Ereignis hier zu erwähnen.

Aufgrund der Vorgabe «ambulant vor stationär» hatte sich die Geschäftsleitung im Herbst 2017 für eine Bettenreduktion in diesem Bereich entschieden.

Dr. Christian Reize, CEO, Gudrun Hochberger, Leiterin Departement Pflege und Therapien, und Marlis Portmann informierten das betroffene Team und das Team der Nachbarabteilung 112 am 1. November 2017 über den Entscheid. Die Mitarbeitenden reagierten auf diese Nachricht

teilweise mit grosser Bestürzung. Der Verlust der jahrelangen Zusammenarbeit in diesem kleinen Team war sehr schmerzhaft und die Mitteilung, dass niemand entlassen und alle in einem anderen Team würden weiterarbeiten können, war in jenem Moment kein Trost.

Im Anschluss führten die Abteilungsleiterin Ursula Weber sowie ihre Stellvertreterinnen Andrea Müller und Natalie Murbach mit allen Mitarbeitenden Gespräche und befragten sie nach ihren Präferenzen. Alle wollten gerne auf der Chirurgie weiterarbeiten. Sämtliche Anliegen konnten berücksichtigt werden und es ist gelungen, die Wünsche innerhalb der vorgegebenen Stellenpläne zu erfüllen.

Ein weiteres Ziel der Schliessung war das Zügeln der dezentral gelegenen Privatabteilung Medizin 212 in die leeren Räumlichkeiten der Abteilung 110. Auch mit diesem Team führte die Teamleitung unter Damaris Frenzel und Mirco Bortolin Einzelgespräche. Da die Mitarbeitenden früher schon einmal auf der Abteilung 110 tätig gewesen waren und als Team zusammenblieben, konnten sie der Änderung auch positive Seiten abgewinnen.

Die Schliessung der einen und die Rochade der anderen Abteilung bedingen sorgfältig geplante organisatorische Schritte und Abläufe in sämtlichen involvierten Bereichen. Die ganze Umsetzung musste bei laufendem Betrieb stattfinden.

Dank grossem Engagement aller Betroffenen und Beteiligten und der vielen Helferinnen und Helfer konnte die leere Abteilung 110 am Montag, 26. März 2018, den Handwerkern übergeben werden,

die kleine Anpassungen und Malerarbeiten verrichteten. Das Team der Abteilung 110 durfte ein gemeinsames Wochenende verbringen, bevor es anschliessend im neuen Team der Abteilung 112 willkommen geheissen wurde. Dort mussten sich die Mitarbeitenden ihren Platz suchen und sich fortan in einem grösseren Team zurechtfinden, was nicht für alle ganz einfach war.

Nach der sanften Renovation fand zur Eröffnung der neuen Abteilung am 6. April 2018 ein kleiner Apéro statt.

Dieser wirtschaftlich verständliche und nötige Schritt hat bei den betroffenen Personen Spuren hinterlassen, die einmal mehr deutlich machten, dass Pflegefachpersonen nicht nur einfach einen «Job» verrichten. Denn nur wenn sie als Team gut funktionieren, stellen sie für unsere Patientinnen und Patienten eine gute Betreuung sowie eine fachkompetente Pflege sicher – mit Kopf, Herz und Verstand!

WIR BILDEN AUS

«Persönliche und fachliche Entwicklung sind Recht und Pflicht aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Lehren und Lernen sind Bestandteile unseres Berufsalltags.»

Die Anzahl der Auszubildenden ist in den letzten 25 Jahren stetig gewachsen. Mit rund 700 Mitarbeitenden ist die Spital Zofingen AG einer der grössten Arbeitgeber der Region. Davon sind heute rund 80 Personen im Akutspital und im Pflegezentrum in einer Ausbildung. Das heisst, rund 13 % der Belegschaft sind Lernende und Studierende. Allein im Bereich Pflege sind dies etwa 45 Personen. Wir bieten nebst Schnupperlehren und Praktika Grundausbildungen, Weiterbildungen und Nachholbildungen an.

Die Ausbildung verbessert die Rekrutierungsmöglichkeiten, das heisst, viele der ausgebildeten Personen werden nach erfolgreichem Abschluss von der Spital Zofingen AG übernommen.

Die Studierenden und Lernenden im Bereich Pflege werden von einer Bildungsverantwortlichen und auf den Abteilungen von Berufsbildnerinnen mit einem SVEB-1-Abschluss (Schweizer Zertifikat Erwachsenenbildung) begleitet. Pro Abteilung und Bereich gibt es jeweils eine ausgebildete Berufsbildnerin.

WIR BIETEN FOLGENDE AUSBILDUNGEN IM BEREICH GESUNDHEIT UND SOZIALES AN:

- diplomierte Pflegefachfrau / diplomierte Pflegefachmann HF
- Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ
- Assistentin Gesundheit und Soziales / Assistent Gesundheit und Soziales
- diplomierte Expertin / diplomierte Experte Anästhesiepflege NDS HF
- diplomierte Expertin / diplomierte Experte Notfallpflege NDS HF
- diplomierte Fachfrau Operationstechnik HF
- Fachfrau Betreuung / Fachmann Betreuung EFZ – Schwerpunkt Kind

FÜR FOLGENDE BERUFE SIND WIR AUSBILDUNGSPARTNER:

- biomedizinische Analytikerin / biomedizinischer Analytiker HF

- Fachperson für medizinisch-technische Radiologie (MTRA)
- diplomierte Physiotherapeutin / diplomierte Physiotherapeut FH
- diplomierte Logopädin / diplomierte Logopäde FH
- diplomierte Ergotherapeutin / diplomierte Ergotherapeut FH

AUSBLICK (AUSBILDUNGSVERPFLICHTUNG)

Künftig werden wesentlich mehr ausgebildete Pflegefachpersonen benötigt, um dem Bedarf in Spitälern, Langzeitinstitutionen und der spitalexternen Pflege (Spitex) gerecht zu werden. Die Ausbildungsverpflichtung im Kanton Aargau leistet einen wesentlichen Beitrag dazu. Studien gehen davon aus, dass allein bis 2020 zwischen 13 % und 25 % mehr Personal im Gesundheitswesen notwendig sein werden, um den Bedarf in den Institutionen decken zu können. Im neuen aargauischen Pflegegesetz, das am 1. Januar 2013 in Kraft gesetzt wurde, ist vor diesem Hintergrund der Grundsatz verankert, dass der Kanton Massnahmen treffen kann, damit genügend Fachpersonal für die ambulante und die stationäre Pflege zur Verfügung steht. Entsprechend ist in der Pflegeverordnung die Ausbildungsverpflichtung für nicht universitäre Gesundheitsberufe festgehalten, derweil in der Spitalistenverordnung der Nachweis der Ausbildung oder der entsprechende Einkauf einer angemessenen Anzahl von Gesundheitsfachleuten gefordert wird. Zudem ist das Ausbildungsanliegen auch in der Gesundheitspolitischen Gesamtplanung 2010 enthalten.

UMSETZUNG DER AUSBILDUNGSVERPFLICHTUNG

Konkret umgesetzt wird die Ausbildungsverpflichtung mit einem neuartigen Bonus-Malus-System. Das heisst, überdurchschnittliche Ausbildungsleistungen werden mit einem Bonus abgegolten, unterdurchschnittliche müssen mit



der Einzahlung des dreifachen Differenzbetrags in einen Ausbildungspool abgegolten werden.

Die Spital Zofingen AG arbeitet mit Hochdruck daran, die geforderten Zahlen zu erreichen, um damit einen Beitrag gegen den Pflegenotstand zu leisten. Bisher ist dies gut gelungen.

INTERNE WEITERBILDUNG

Wir bieten im Bereich Pflege regelmässige interne Weiterbildungen an wie Kurse für Kinästhetik, Kurse für Hygiene, Bezugspersonenkurse, BLS-Kurse etc. Die Weiterbildungen werden den Jahreszielen der Geschäftsleitung angepasst. Es ist uns wichtig, unsere Mitarbeitenden individuell zu fördern.

Eine Fachvertiefung ist in folgenden Bereichen nach individueller Abklärung möglich:

- Management
- Qualität
- Pflege
- Bildung (SVEB 1)
- Wundmanagement
- Stomaberatung
- Hygiene
- Kinästhetik
- Palliative Care
- Geriatrische/Gerontologische Pflege

DAS NEU ORGANISIERTE GIPSZIMMER

Am 2. August 2018 nahm das neu organisierte Gipszimmer seinen Betrieb auf. Es ist nun der Notfallabteilung zugeordnet und von Montag bis Freitag zu den üblichen Sprechstundenzeiten in Betrieb.

Die pflegerische Leitung stellt Nadia Bischof sicher, die ärztliche Leitung obliegt Dr. med. Stefan Reck, dem Leitenden Arzt Chirurgie.

Das Gipszimmer behandelt aktuell pro Monat zwischen 120 und 140 Patienten jeden Alters mit Verletzungen oder Erkrankungen des Bewegungsapparats. Dies beinhaltet unter anderem das Anlegen verschiedenster Gipsverbände, Orthesen, Schienen und thermoplastischer Immobilisationen sowie das Entfernen von externen Fixationen.

Zur Diagnose und Behandlung verschiedenster Erkrankungen der Gelenke werden im Gipszimmer auch Infiltrationen durchgeführt. Hierbei

wird unter radiologischer Kontrolle eine Nadel an den gewünschten Zielpunkt geführt und Medikamente appliziert. Die Infiltrationen erfolgen ambulant, die Patienten können nach der Intervention normal belasten und das Spital wieder verlassen.

Das Gipszimmer arbeitet nicht nur eng mit den hausinternen Ärzten zusammen, sondern auch mit Hausärzten, Kinderärzten und anderen Kliniken.

So erhalten die Patienten die bestmögliche Behandlung und Therapie.

Auch Nach- und Abschlusskontrollen nach Operationen oder einem Aufenthalt im Spital finden ihren Platz in der neuen Gipssprechstunde, die jeweils am Montag- und Donnerstagnachmittag stattfindet.



PROJEKT EAT

Viele Faktoren haben dazu beigetragen, dass das Projekt «Erweiterung der ambulanten Therapien» (EAT) ins Leben gerufen wurde. Beeinflusst durch die Strategie des Bundes «ambulant vor stationär» wurden Ben Gräbedüchel als Projektleiter und Jonas Bysäth als sein Stellvertreter durch die Geschäftsleitung damit betraut, einen Projektauftrag zu erarbeiten.

Im März 2018 starteten die Arbeiten, die im Mai um das Projekt «Verlegung der urologischen Sprechstunde in die Tagesklinik» erweitert wurden. Beide Projekte sind eng miteinander verbunden, da beide die Strukturen der Tagesklinik betreffen.

Während das Projekt «Erweiterung der ambulanten Therapien» das Ziel verfolgte, die Steigerung des Patientenaufkommens in der Tagesklinik besser zu bewältigen, wurde im Projekt «Verlegung der urologischen Sprechstunde in die Tagesklinik» in Absprache mit den Urologen dem Bedürfnis der Regi-

on nach Erweiterung der Sprechstundenkapazität entsprochen und gleichzeitig die Endoskopieabteilung von der Betreuung der Sprechstunde entbunden. Eine besondere Herausforderung des Projekts war die Integration der bereits bestehenden urologischen Sprechstundenstrukturen.

Die Erweiterung der Tagesklinik wurde mit der Schaffung von sieben zusätzlichen Behandlungsplätzen und zwei zusätzlichen Besprechungszimmern fristgerecht abgeschlossen.

Die Verlegung der urologischen Sprechstunde in die Tagesklinik konnte durch die Einrichtung eines Raums für Zystoskopien und eines zusätzlichen Untersuchungszimmers für die bestehende urologische Sprechstunde abgeschlossen werden.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeitenden, die zur erfolgreichen Umsetzung beigetragen haben!

VORSTELLUNG LANGZEITPFLEGE

Auf den beiden folgenden Seiten soll die Langzeitpflege der Spital Zofingen AG vorgestellt werden, die sich im zweiten und dritten Obergeschoss des Pflegezentrums befindet.

Im zweiten Obergeschoss leben 24 Bewohnerinnen und Bewohner. Ihre Pflegebedürftigkeit ist unterschiedlich hoch. Im Durchschnitt liegt sie auf der Pflegestufe 7,3 nach RAH-NH-System.

Im dritten Obergeschoss leben 14 Bewohnerinnen und Bewohner. Die durchschnittliche Pflegestufe ist 7,2.

Das heisst, diese Menschen brauchen während 24 Stunden pro Tag rund zweieinhalb Stunden KVG-pflichtige Pflege. Dazu kommen noch Betreuungsleistungen, die nicht KVG-pflichtig sind. Eine Auflistung solcher Leistungen finden sich auf unserer Website in der Taxordnung.

Es gibt sehr viele sehr komplexe Pflegesituationen zu meistern. Die Arbeitsbelastung ist hoch und verlangt von allen Mitarbeitenden einen grossen Arbeitseinsatz.

Die Bewohnerinnen und Bewohner haben ihre Zimmer nach eigenen Wünschen eingerichtet. Ihre Interessen sind vielfältig: Einige nutzen das Internet, andere gehen lieber in die Kochgruppe oder nehmen an einer anderen Aktivität teil.

Am 1. März 2018 übernahm Thomas Bäumer die Abteilungsleitung im zweiten Obergeschoss. Bis dahin war er als Stellvertreter der beiden Langzeitpflege-Abteilungsleitungen tätig gewesen.

Zeitgleich übernahm Rahel Hunziker die Stellvertretung von Herrn Bäumer. Frau Hunziker hatte bereits als dipl. Pflegefachfrau im Team des zweiten Obergeschosses mitgearbeitet. Beide Führungspersonen haben sich inzwischen in ihrer neuen Funktion sehr gut eingelebt. Sie besuchen Führungskurse und können ihr neues Wissen gezielt umsetzen.

Am 1. April 2018 begann Franziska Beeler ihre Tätigkeit als neue Abteilungsleiterin des dritten Obergeschosses. Sie hatte zuvor als dipl. Pflegefachfrau auf der Kurzzeitpflege im ersten Obergeschoss gearbeitet.

Zudem konnten wir unsere langjährige Mitarbeiterin Sara Hoti Meholli, Fachfrau Gesundheit, als Stellvertretung von Frau Beeler gewinnen. Auch diese beiden Führungspersonen haben sich sehr gut eingelebt und führen das Team umsichtig.

Viele Bewohnerinnen und Bewohner der Langzeitpflege sind auch an unseren Feiern und Festaktivitäten anzutreffen.

Hier eine Aufzählung:
Lotto, Osterfeier, Singen mit der Seniorentribüne, Ständchen der Stadtmusik Zofingen, Modeschau mit Kleiderbasar, Serenade mit dem Schülerchor Zofingen, Sommerfest unter dem Motto «Bauernhof», Kinderfest Zofingen, Erntedankfeier, Gedenkgottesdienst, Samichlaus, Weihnachtsmarkt, Weihnachts- und Sil-



**Immer ein
Grund
zum Feiern**

vesterfeier, «Hüt esch Tanz», Filmnachmittag, Monatsmarktbesuch, Männerrunde, Spiele und Zvieri mit KITA-Kindern.

Unsere wertvollen freiwilligen Mitarbeitenden kamen am 24. Mai 2018 bei bestem Wetter mit auf den Ausflug nach Bern.

Doris Steiner, Koordinatorin der freiwilligen Mitarbeitenden, hatte für uns einen kulturellen Ausflug geplant. Wir besuchten das Bernische Historische Museum mit der Ausstellung «1968 Schweiz». Beim gemeinsamen Nachessen kamen viele Erinnerungen an früher auf. Gut gelaunt und gepflegt machten wir uns wieder auf den Heimweg.



VORHANG AUF FÜR DIE NEUE PHYSIOTHERAPIE

Beim Wort «Physiotherapie» sind die Assoziationen sehr unterschiedlich – sie reichen von «Massage» bis zu «Kraftraum». Es kann durchaus vorkommen, dass man sich das Erste wünscht, sich urplötzlich aber unter einer Langhantel auf einer Bank wiederfindet, schwitzend und angegriffen von einem Therapeuten, der ständig alle Ausweichbewegungen korrigiert und – kaum ist man fertig – das Gewicht erhöht. «Es ist ja für die eigene Gesundheit», denkt man sich da und irgendwo sieht man vielleicht ja auch ein, dass mehr Kraft gar nicht so schlecht wäre, ja gar ein heimlicher Wunsch ist.

Bekanntlich kommt mehr Kraft nur auf eine Art zustande: durch hartes Training. Um unseren Patienten das Training so angenehm wie möglich zu machen, wurden im Zeitraum von Ende Mai bis Ende August 2018 der medizinische Trainingsraum und die Physiotherapieabteilung im Spital Zofingen aus- und umgebaut. So ein Umbau hat durchaus Parallelen zu einem Krafttraining: Am schönsten ist es, wenn es vorbei ist und man das Resultat sieht. Der Weg dorthin war geprägt von vielen aufreibenden Momenten, Zügelstress und Durchbeissen. Der Lärm der Bau- und Bohrma-

schinen übertönte so manches. Durch die Anpassung des Bodenbelags und die provisorischen räumlichen Veränderungen wechselte der Zugang zur Physiotherapie mehrmals. Über mehrere Wochen wurden Dutzende von Wegweisern aufgestellt, um die regelmässig angepassten Routen zu beschildern. Glücklicherweise konnte man sich schätzen, wer den Weg direkt fand und nicht bereits erschöpft im Wartebereich landete. Letzteres hatte aber durchaus den positiven Nebeneffekt, dass die Patienten bereits aufgewärmt zur Therapie erschienen.

Bald schon öffnete der umgebaute Bereich MTT (Medizinische Trainingstherapie) als Erster seine Tore. Die Lüftungsrohre verleihen dem Raum einen Hauch von Crossfit und er kommt grösser, heller, einheitlicher und mit einigen neuen Geräten daher, unter anderem, weil er seit Oktober 2018 auch von den Patienten der aarReha Schinznach genutzt wird. Ende August konnten ebenfalls termingerecht die erfrischend neu gestalteten Physioräumlichkeiten in Betrieb genommen werden. Die Physiotherapie dankt allen Beteiligten und in Mitleidenschaft Gezogenen ganz herzlich für den Einsatz und die Geduld und freut sich jederzeit über trainingswillige und interessierte Besucher.





NEUBAU PARTNERHAUS

Die Bauarbeiten für den Neubau eines Partnerhauses wurden Anfang 2018 aufgenommen. Auf drei Stockwerken vermietet die Spital Zofingen AG an spitalnahe Betriebe ab Frühling/Sommer 2019 individuelle Flächen. Im Erdgeschoss wird eine Apotheke eröffnet, im ersten und zweiten Obergeschoss werden verschiedene Praxen eingemietet sein und im dritten Obergeschoss entsteht ein Patientenhotel.

Am 11. April 2018 fand die Grundsteinlegung statt. Bei sonnigem Wetter begrüßte der CEO Christian Reize die Gäste. Des Weiteren liessen es sich der Architekt, Ivo Lenherr, FSP, und der Projektleiter des Generalunternehmens Gross, Heinz Dennler, nicht nehmen, ein paar Worte an

die Anwesenden zu richten. Symbolisch wurde eine Kassette mit Botschaften für die Nachwelt im Fundament einbetoniert und anschliessend stiessen die Anwesenden bei einem Apéro an.

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der Spital Zofingen AG sind überzeugt, dass mit dem Neubau ein wichtiger Beitrag zur Vernetzung der multidisziplinären Grund- und Spezialversorgung in der Region geleistet wird. Die Nähe zum Spital ist ein weiterer Pluspunkt. Zudem werden attraktive Arbeitsplätze geschaffen.

Es ist geplant, die Räumlichkeiten im Frühjahr 2019 in Betrieb zu nehmen. Ein besonderer Dank gilt den Anwohnern des Spitals für ihre Unterstützung.



BERICHT CEO/CFO

Die Jahresrechnung 2018 der Spital Zofingen AG ist geprägt von veränderten Rahmenbedingungen im Berichtsjahr (kantonale Vorgabe «ambulant vor stationär» und TARMED-Eingriff seitens des Bundesrats), die einen wesentlichen Einfluss auf unser Ergebnis haben. Dank vielen gemeinsamen Anstrengungen – Effizienzsteigerungen, Kooperationen usw. – konnten wir das Ergebnis positiv beeinflussen. Leider gab es durch die geänderten Rahmenbedingungen aber Einflüsse, die dazu geführt haben, dass wir ein negatives Ergebnis ausweisen müssen.

Der Gesamtumsatz konnte gehalten werden. Jedoch zeigte sich beim stationären Umsatz eine Reduktion um rund CHF 700 000 gegenüber dem Vorjahr (–1.5%). Dieser Effekt ist im Wesentlichen auf die Umstellung «ambulant vor stationär» zurückzuführen. Kleine orthopädische Eingriffe (Kniearthroskopien usw.) werden nun beinahe ausschliesslich ambulant durchgeführt.

Der Erlös im ambulanten Bereich wurde durch die Umstellung «ambulant vor stationär» hingegen positiv beeinflusst. Im ambulanten Bereich konnten wir zusätzlich einen wesentlichen Zuwachs erwirken. Der ambulante Umsatz nahm um 4.4% zu, und dies trotz des TARMED-Eingriffs durch den Bundesrat, der den Wert dieses Umsatzes um rund CHF 1.1 Mio. (ca. 7%) negativ beeinflusste.

Der Umsatz im Bereich Pflegezentrum konnte mit rund CHF 12.5 Mio. stabil gehalten werden. Die Auslastung ist nach wie vor auf einem sehr hohen Niveau.

Durch intensive gemeinsame Optimierungsarbeit konnten die Personalaufwendungen erfreulicherweise um rund CHF 800 000 reduziert werden. Dies zeigt, dass es der Geschäftsleitung der Spital Zofingen AG ein grosses Anliegen ist, Optimierungen stetig zu prüfen und umzusetzen, wenn sie sinnvoll erscheinen.

Die Unterhaltsaufwendungen sind auf Niveau Vorjahr (im Vorjahr wurden diese Aufwendungen durch die ausserordentliche Auflösung einer Rückstellung positiv beeinflusst). Die anderen Sachaufwendungen sind durch letzte Bereinigungsarbeiten der Hochwasserschäden sowie höhere IT-Aufwendungen entstanden.

Die EBITDA-Marge ohne betriebsfremdes Ergebnis beträgt 4% (inkl. betriebsfremder Tätigkeit 4.5%). Aufgrund der Tatsache, dass die Spital Zofingen AG einen grossen Teil von Leistungen durch Dritte erbringen lässt und somit «einkauft», muss die EBITDA-Marge um rund 1.0% bis 1.5% erhöht werden, damit sie direkt mit anderen Institutionen verglichen werden kann. Mit ihrem Wert von 4.5% (inkl. betriebsfremder Tätigkeit) liegt diese Marge unter den Erwartungen und erfordert Massnahmen zur Erhöhung. Dafür wurden im April 2018 10% Bettenkapazität abgebaut; dieser Effekt kommt allerdings erst 2019 voll zum Tragen. Zusätzlich werden weitere stetige Optimierungen geplant und umgesetzt. Die Kooperationen am Standort Zofingen (aarReha Schinznach) werden erst 2019 die volle Wirkung zeigen. Dies wird die Marge sicher positiv beeinflussen. Gleichzeitig wird in Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital Aarau eine Angebotsstrategie für den Standort Zofingen erstellt, um die Rentabilität zu erhöhen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön allen Mitarbeitenden der Spital Zofingen AG. Sie alle haben die grossen Herausforderungen in einem bewegten Jahr mit viel Ausdauer und Engagement bewältigt.



Dr. med. Christian Reize, CEO



Michael Eichenberger, CFO

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Spital Zofingen AG Zofingen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Spital Zofingen AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'G. Siegrist', next to a red circular stamp with a white cross, which is a Swiss official seal.

Gerhard Siegrist
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Urech', next to a red circular stamp with a white cross, which is a Swiss official seal.

Anita Urech
Revisionsexpertin

Aarau, 4. April 2019

BILANZ PER 31.12.2018

Beträge in TCHF	2018	2017
Aktiven		
Flüssige Mittel	3 641	3 637
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7 900	6 375
Andere kurzfristige Forderungen	278	50
Nicht abgerechnete Leistungen	232	499
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8 163	9 226
Vorräte	296	292
Umlaufvermögen	20 510	20 078
Sachanlagen	125 227	111 275
Immaterielle Anlagen	115	172
Anlagevermögen	125 342	111 447
Total Aktiven	145 852	131 525
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4 398	5 419
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	3 692	3 353
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	22 400	8 000
Passive Rechnungsabgrenzungen	804	767
Kurzfristige Rückstellungen	21	34
Kurzfristiges Fremdkapital	31 315	17 573
Andere langfristige Verbindlichkeiten	10 205	10 584
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	59 000	57 000
Langfristige Rückstellungen	213	220
Langfristiges Fremdkapital	69 419	67 804
Fremdkapital	100 733	85 377
Aktienkapital	2 000	2 000
Gesetzliche Gewinnreserven	1 000	1 000
Freie Reserven	42 000	42 000
Gewinnvortrag	1 148	2 589
Ergebnis	-1 029	-1 441
Freiwillige Gewinnreserven	42 119	43 148
Eigenkapital	45 119	46 148
Total Passiven	145 852	131 525

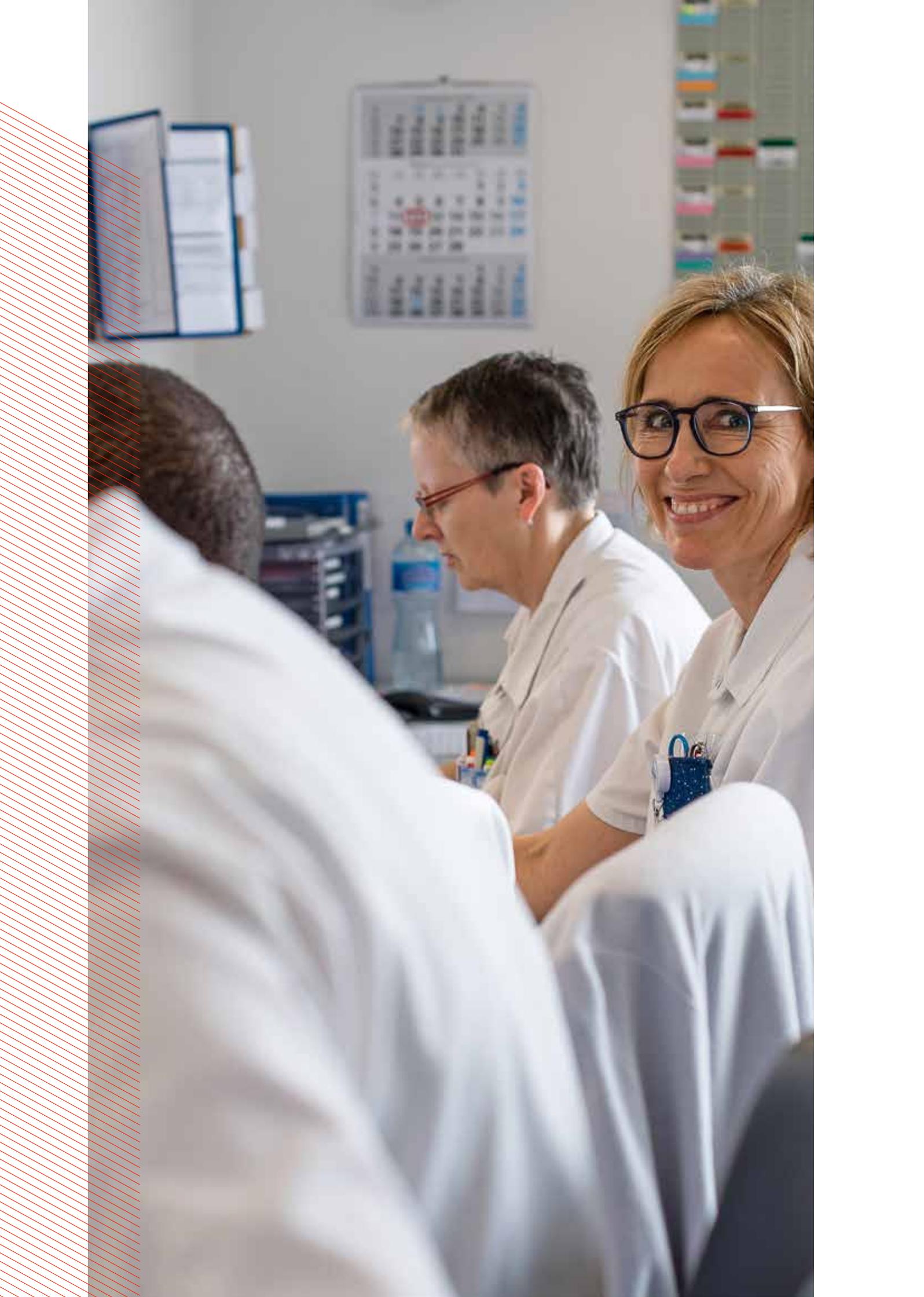
ERFOLGSRECHNUNG

Beträge in TCHF	2018	2017
Stationäre Patientenbehandlungen	46 114	46 822
Ambulante Patientenbehandlungen	19 383	18 555
Bestandsveränderung nicht abgerechnete Leistungen	-267	-21
Erträge aus Spitalleistungen	65 230	65 356
Erträge aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen	421	350
Andere betriebliche Erträge	3 499	3 480
Erträge aus Pflegezentrum	12 513	12 635
Betriebsertrag	81 664	81 820
Personalaufwand	51 122	51 922
Medizinischer Bedarf	12 980	13 110
Unterhalt und Reparaturen	1 459	818
Mietaufwand	42	76
Anderer Sachaufwand	12 835	12 266
Sachaufwand	27 317	26 270
Betriebsaufwand	78 439	78 192
Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	3 225	3 629
Abschreibungen auf Sachanlagen	4 469	4 430
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	57	157
Ausserordentliche Abschreibungen		501
Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT)	-1 301	-1 459
Finanzertrag	215	97
Finanzaufwand	-417	-452
Finanzergebnis	-202	-355
Ergebnis vor betriebsfremden Tätigkeiten	-1 503	-1 815
Betriebsfremder Ertrag	937	870
Betriebsfremder Aufwand	-462	-496
Ergebnis aus betriebsfremden Tätigkeiten	475	373
Jahresergebnis	-1 029	-1 441

JAHRESSTATISTIK

	2018	2017
Spital Zofingen gesamt		
Anzahl stationäre Austritte	4 636	5 149
Anzahl Fälle/DRG	4 797	4 835
Casemix	4327.10	4399.70
Casemix-Index	0.93	0.91
Anzahl Tage Verweildauer	26 277	26 541
Durchschnittliche Verweildauer	5.66	5.49
Notfall ambulant	13 828	13 723
Top 10 Chirurgie stationär		
Implantation, Wechsel oder Revision einer Hüftendoprothese	137	110
Andere Eingriffe an der Wirbelsäule, Alter > 15 Jahre	112	69
Arthroskopie einschliesslich Biopsie oder andere Eingriffe an Knochen oder Gelenken, Alter > 15 Jahre	103	103
Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk	97	104
Andere Kopfverletzungen	93	93
Bestimmte Eingriffe an Hüftgelenk und Femur oder komplexe Eingriffe an Ellenbogengelenk und Unterarm	82	82
Laparoskopische Cholezystektomie	78	78
Verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane oder gastrointestinale Blutung oder Ulkuserkrankung	71	71
Eingriffe bei Leisten- und Schenkelhernien oder komplexe Herniotomien mit komplexem Eingriff	69	69
Appendektomie, mehr als ein Belegungstag	62	83

	2018	2017
Top 10 Innere Medizin stationär		
Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung, ab 14 Behandlungstagen ¹	149	194
Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung, 7 bis 13 Behandlungstage ¹	145	128
Epistaxis oder Otitis media / Infektionen der oberen Atemwege, Alter > 9 Jahre	84	53
Herzinsuffizienz und Schock	76	39
Verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane oder gastrointestinale Blutung oder Ulkuserkrankung	71	46
Akuter Myokardinfarkt ohne invasive kardiologische Diagnostik	61	61
Palliativmedizinische Komplexbehandlung > 7 Behandlungstage	56	57
Andere leichte bis moderate Erkrankungen der Verdauungsorgane, Alter > 2 Jahre oder Abdominalschmerz oder mesenteriale Lymphadenitis, Alter > 2 Jahre und < 56 Jahre oder ohne CC	48	48
Instabile Angina pectoris, Alter > 15 Jahre	45	45
Apoplexie, ein Belegungstag	38	38
¹ Hinweis: Es ist zu beachten, dass gewisse Fälle, die in einem ersten Schritt chirurgisch behandelt und später auf die Akutgeriatrie verlegt werden, als medizinische Fälle gelten, da die Austrittsklinik relevant ist.		
Radiologie		
Patienten gesamt	16 232	16 887
Patienten ambulant	11 566	12 886
Patienten stationär	2 999	4 001
Untersuchungen gesamt (inkl. extern / Teleradiologie)	26 658	25 652
Untersuchungen gesamt	24 788	22 055
Untersuchungen ambulant	18 119	16 537
Untersuchungen stationär	6 668	5 518
Modalität		
Konventionelles Röntgen	12 348	11 802
Computertomographie (CT)	3 789	3 647
Mammographie	841	836
Ultraschall (US) inkl. Punktion	3 114	3 154
Magnetresonanztomographie (MRI)	2 576	2 615





spitalzofingen ag
Mühlethalstrasse 27
CH-4800 Zofingen

Telefon +41 62 746 51 51
Fax +41 62 746 55 55

www.spitalzofingen.ch